

# obstbau weinbau

FACHBLATT DES  
SÜDTIROLER  
BERATUNGSRINGES

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

## INHALT

MAI 1998

Die Premiere einer Fachmesse	146
Der Apfelanbau in Italien und in Südtirol	147
Weltapfelproduktion wächst schneller als Bevölkerung	150
Tagungsprogramm INTERPOMA	152
Tendenzen in der Apfelvermarktung in Italien	155
Tendenzen in der Vermarktung aus Südtiroler Sicht	157
Tendenzen in der Vermarktung aus Südtiroler Sicht (Vinschgau)	160
Trends im Apfelanbau in Europa	162
Tendenzen in der Sortenentwicklung	163
Der Apfelanbau in Mittel- und Osteuropa	165
Der Apfelmarkt in Osteuropa	167
Trends im Apfelanbau in den USA und Kanada	168
Cripps Pink - der Baum, Pink Lady - der Apfel	171
Der Apfelanbau in Asien	172
Reife- und Qualitätsindexe - Pflückreifebestimmung und Erntefenster bei Äpfeln	174
Neue Entwicklungen bei der Obstqualitätsortierung	175
Vorbeugung von Lagerkrankheiten	176
Die Sorte Fuji	182
Stand der Lagertechnik in Südtirol und Italien	184

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,  
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20  
Genehmigung des Tribunals Bozen,  
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:  
Willy Christoph

Redaktionskomitee:  
H. Mantinger - W. Waldner  
H. Hafner - W. Drahorad  
Redaktionssekretärin: Maria Kiem  
Werbeanzeigen: Alma Zöschg  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Pötzelberger Druck GmbH,  
Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück

## ZUM TITELBILD

Die INTERPOMA, die Messe rund um den Apfel, findet vom 4. - 7. Juni im neuen Messegelände in Bozen-Süd statt.

## LEITARTIKEL

### Die Premiere einer Fachmesse

**S**üdtirol ist das größte geschlossene Apfelanbaugebiet Europas. Die durchschnittlich 800.000 Tonnen Jahresproduktion entsprechen rund 12% der europäischen Apfelernte; nimmt man die Nachbarregion Trentino dazu, fahren wir am Südrand der Alpen gar 16 bis

17% der Europaernte ein. Südtirol hat mit Abstand die größte Lagerkapazität in CA-Zellen, ist führend in verschiedenen Anbaumethoden und hat ebenso eine führende Stellung im Baumschulbereich.

Diese starke Stellung des Südtiroler Obstbaues findet weltweit Anerkennung, was seit Jahren einen wahren "Pilgerstrom" von Fachleuten aus aller Welt zur Folge hat, die das "Phänomen" des Südtiroler Obstbaues in Augenschein nehmen. Veranstaltungen wie der "Tag der Technik im Obst- und Weinbau" oder die Südtiroler Obstbautagung haben einen internationalen Ruf. Mit Fug und Recht können wir behaupten, daß die Apfelwelt auf Südtirol schaut.

Von diesen Überlegungen ausgehend, hat die Messeleitung vor drei Jahren mit der Planung, später mit der Organisation einer Messeveranstaltung zum Thema Apfel begonnen. Wir haben dazu sämtliche mit diesem Wirtschaftszweig befaßten Organisationen und Institutionen um Mitarbeiter gebeten. Unsere Idee fiel bei diesen auf fruchtbaren Boden und so konnten wir gemeinsam am Konzept der Messe, der "Interpoma", wie sie in Folge genannt wurde, arbeiten. Mit Erfolg, wie ein Blick auf das Rahmenprogramm mit einem europäischen Kongreß, aber auch auf das Ausstellerverzeichnis er-



hell, die weit über die Grenzen unseres Landes hinaus Ansehen genießt, konnten als kompetente Partner gewonnen werden.

Die "Interpoma" soll ein Schaufenster aller jener Techniken, Methoden und Lösungen werden, die den Apfelanbau direkt oder indi-

rekt betreffen und zwar weltweit; ein Informationsforum für den Produzenten, den Vermarkter, den Handel von Maschinen und Betriebsmitteln, den Baumschulern, die Forschungsanstalten und Schulen.

Damit "Interpoma" einen möglichst guten Start erwischt, haben wir ihren Beginn mit dem "Tag der Technik im Obst- und Weinbau" zusammengelegt, zu dem ein internationales Publikum erwartet wird. Den Organisationen dieser bekannten Veranstaltung gilt der Dank dafür, daß dies möglich war.

Ob die neue Messe dann auch auf soviel Zustimmung und Interesse bei jenen stoßen wird, für die sie gedacht ist - werden die kommenden Messetage zeigen; wenn sich das Interesse bestätigt, das in unseren Büros in den letzten Monaten deutlich wurde, mit Telefonanrufen und E-Mails auch aus den entferntesten Anbaugebieten der Welt, dann ist Optimismus angesagt; ich wünsche es mir vor allem für jene Unternehmen und Aussteller, die mit uns an diese Initiative von Anfang an geglaubt haben, ich wünsche es mir vor allem aber auch für all jene, die mit uns an der "Interpoma" gearbeitet haben und denen ich hiermit ein aufrichtiges Danke sagen möchte.

Gernot RÖSSLER,  
Präsident Messe Bozen